

Chorausflug Bamberg 2017



Der Katholische Kirchenchor St. Michael Altenbach hat in den ersten Oktobertagen 2017 einen Ausflug in die alte Bischofsstadt Bamberg gemacht.

Am Samstag, dem 30.09.2017, hat unser Reisebus uns morgens um 9.30 Uhr aufgesammelt, danach ging es gleich auf die Autobahn in Richtung Franken.

Zur Einstimmung auf die gemeinsame Zeit haben wir auf



halbem Wege eine kleine Rast eingelegt, die wir für eine ausgiebige Vesper genutzt haben. Es wurde eine deftige Brotzeit gereicht, dazu Sekt und hausgemachte Liköre. Zudem hatten wir ein Geburtstagskind unter uns, unseren Reiseleiter Günter Fitzer, der mit einem gebührenden Geschenk überrascht und zahlreichen guten Wünschen aus unserer Mitte bedacht wurde.

Trotz gegenteiliger Vorhersagen und Befürchtungen wurden wir bei unserer



Ankunft in Memmelsdorf von strahlendem Sonnenschein empfangen. Bald nachdem wir im Hotel und Brauereigasthof „Drei Kronen“ unser Quartier bezogen hatten, sind wir wieder ausgeschwärmt, um den verbleibenden Tag zu nutzen und die Gegend um unsere Unterkunft zu



erkunden.

Die einen früher, die anderen etwas später, haben sich alle Ausflügler schließlich vor dem Schloss Seehof wiedergefunden – ein erstes Highlight, das in Spaziernähe zu unserem Hotel lag. In der



Chorausflug Bamberg 2017

Abendsonne sind wir über den wunderschön angelegten Schlosspark geschlendert, mit den von Lindenbäumen gesäumten Alleen, einer Orangerie und einer mit beeindruckenden Steinfiguren ausgestatteten Kaskade.



Am nächsten Morgen haben wir uns zum Kloster Banz aufgemacht: Die uns zur Seite gestellte Führung hat uns einen interessanten Abriss über die wechselvolle Geschichte des ehemaligen Benediktinerklosters gegeben, von der religiösen Wirkstätte zum weltlichen Schloss und schließlich zum heutigen Tagungszentrum, das unter der Federführung der Hanns-Seidel-Stiftung betrieben wird.

Natürlich konnten wir die Gelegenheit nicht ungenutzt verstreichen lassen, im Anschluss auch

der benachbarten Basilika Vierzehnheiligen einen Besuch abzustatten.

Wie das Kloster Banz thront auch die Wallfahrtskirche von weither sichtbar über der umliegenden Landschaft, auf der anderen Seite des Maintales. Angesichts des gerade begangenen Erntedankfestes war der Altarbereich des Gotteshauses reich mit Obst, Gemüse und gutem Brot geschmückt.

Sowohl in Banz als auch in Vierzehnheiligen haben wir – unter dem Eindruck der imposanten Architektur und Akustik – einige Lieder angestimmt (u.a. das „Engelslied“ und „Magnificat“), die von den umstehenden Besuchern mit Zuspruch oder sogar spontanem Applaus bedacht wurden.



Am Montag stand der Besuch der Stadt Bamberg an, das gemeinhin auch das „Fränkische Rom“ genannt wird, weil es – wie die „Ewige Stadt“ - auf sieben Hügeln erbaut wurde.

Zwei kompetente Stadtführer haben uns

gleich nach unserer Ankunft am Kongresszentrum in Empfang genommen. Zu Fuß und aufgeteilt in zwei Grüppchen haben wir uns auf den Weg in die Altstadt gemacht, vorbei an der ehemaligen Fischersiedlung, auch als „Klein Venedig“ bekannt, einer schmucken Häuserzeile bestehend aus alten Fachwerkhäusern, die sich entlang der Regnitz nahtlos und wie wunderschöne Kleinode aneinanderreihen.



Im Laufe unserer Tour haben wir erfahren, dass Bamberg im Zweiten Weltkrieg von Bombardierungen weitgehend verschont blieb und daher – im Vergleich zu manch anderer deutschen Stadt – in altertümlicher Pracht erstrahlen kann. Die Altstadt wird durch die beiden Flussarme der Regnitz durchschnitten und hierdurch dreigeteilt. Historisch siedelten sich in diesen drei Stadtteilen denn auch unterschiedliche Stände an, die sich mit den „Drei B's“ – B(auern) / B(ürger) / B(ischöfe) – recht plastisch auf den Punkt bringen lassen.

Chorausflug Bamberg 2017

Angesichts der langen Biertradition, die Bamberg auszeichnet, wurden wir auch mit einigen Anekdoten zu den Ursprüngen des Bierbrauens unterhalten; so beispielsweise, dass das Bierbrauen eine ehemals ureigene Aufgabe der Ehefrauen war oder dass die zunehmende Panscherei im Herstellungsprozess, teils mit allerlei giftigen Zusätzen wie Belladonna und Efeu, irgendwann zu solchen Auswüchsen führte, dass sie schließlich den Erlass des heute noch gültigen Reinheitsgebots zur Folge hatte.



Erinnerungswürdig war nicht zuletzt auch der Besuch des Bamberger Doms. Unter den zahlreichen Details, die dessen Innenleben bereithält, bleiben der Bamberger Reiter im Gedächtnis, um dessen Identität sich bis heute viele verschiedene Deutungen ranken, sowie das marmorne Kaisergrab Heinrichs II. und seiner Gattin Kunigunde, mit ringsum kunstvoll ausgearbeiteten Steintafeln, die verschiedene Episoden und Legenden aus dem Leben des Kaiserpaars nacherzählen.

Abends im Hotel wurde ein „Bierkulinarium“ für uns veranstaltet. Bei einer Führung durch die angeschlossene Brauerei haben wir vom „Senior-Chef“ des Hauses, Herrn Hans-Ludwig Straub, allerlei Informatives rund um die Braukunst erfahren, das dieser mit enormem Fachwissen und Herzblut an den Mann und die Frau gebracht hat.



Es folgte eine Bierprobe, die nahtlos in ein fabelhaftes „bieriges“ 3-Gänge-Menü mit perfekt abgestimmter Bierbegleitung übergegangen ist. Alles in allem hat uns das „Drei Kronen“-Team einen durchweg kurzweiligen Abschlussabend beschert, der uns auch kulinarisch noch lange in Erinnerung bleiben wird!



Am Dienstag, dem 03.10.2017, hieß es leider wieder Abschied nehmen, so dass wir nach dem Frühstück die Heimreise angetreten haben. Die wunderbaren Eindrücke dieser Kurzreise werden aber ganz sicher noch lange nachklingen!

(Text: Stefan Fitzner, Bilder: Rolf Menz)